

Dipl.-Psych. Markus Bauer

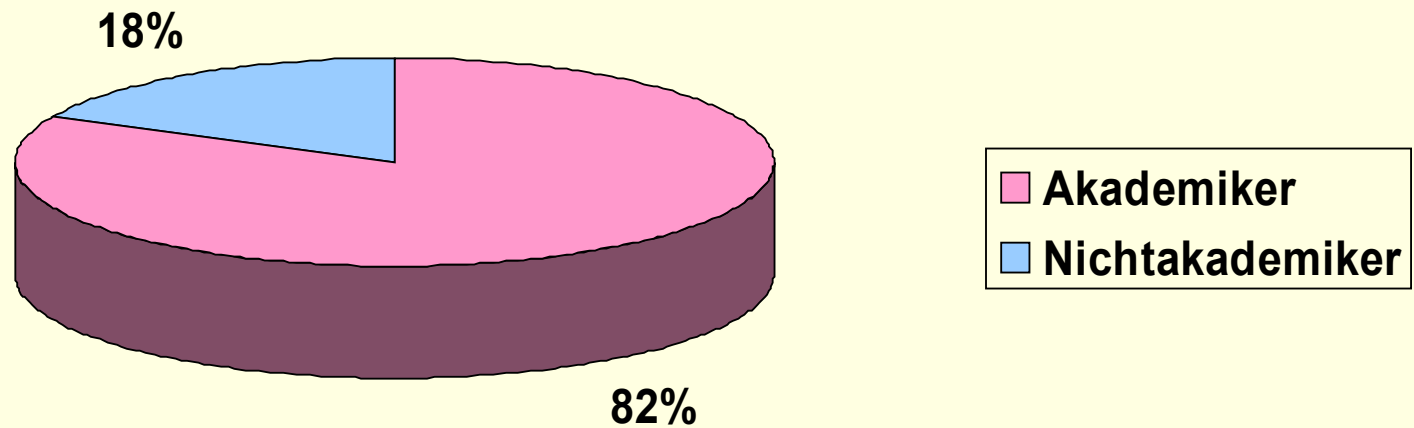
Map Finding

Evaluation für den
Zeitraum vom 23.10.06 – 17.02.09
Klientengruppe: Akademiker

Demografische Variable:

Akademikeranteil

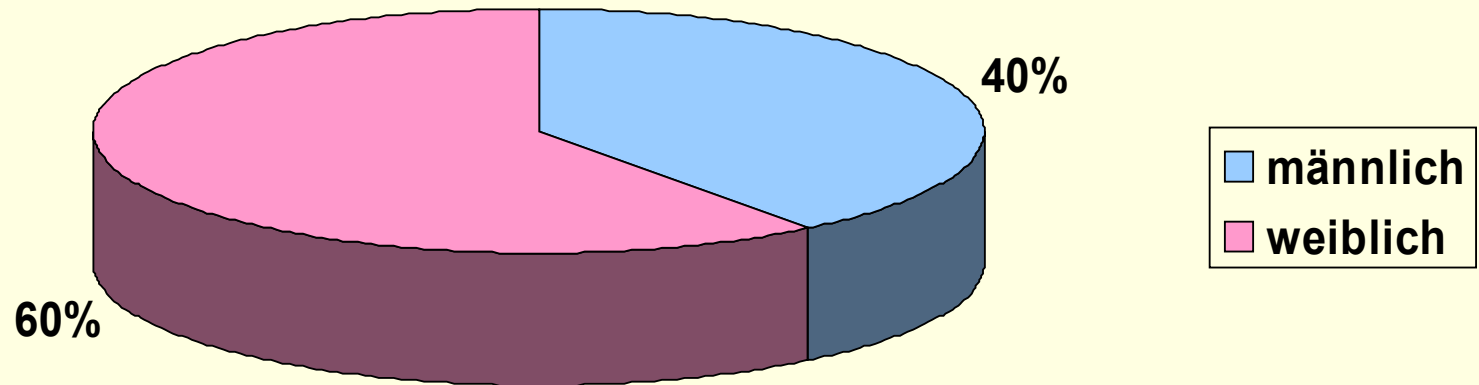
für N = 135 Teilnehmer



Demografische Variable:

Geschlecht

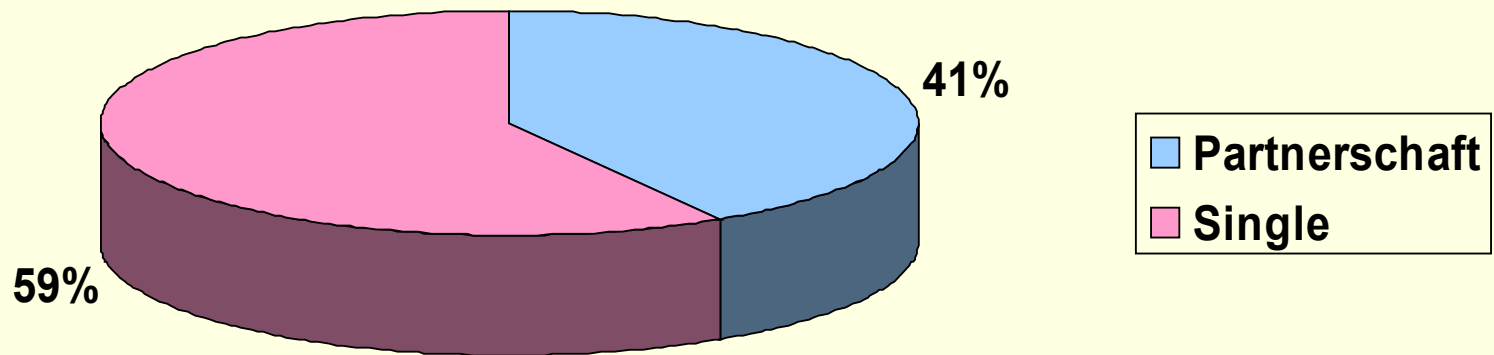
für n = 111 Teilnehmer



Demografische Variable:

Familienstand

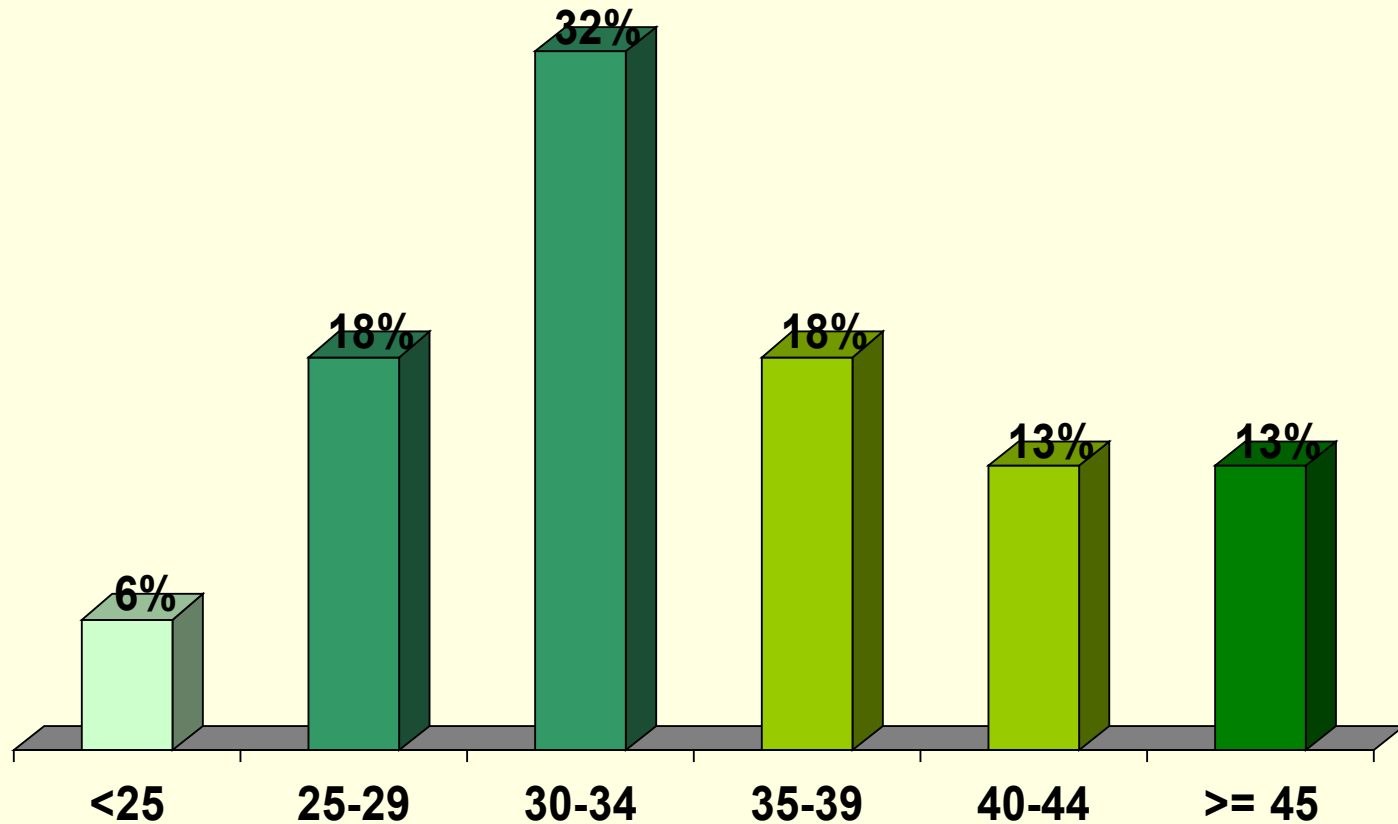
für n = 111 Teilnehmer



Demografische Variable:

Alter

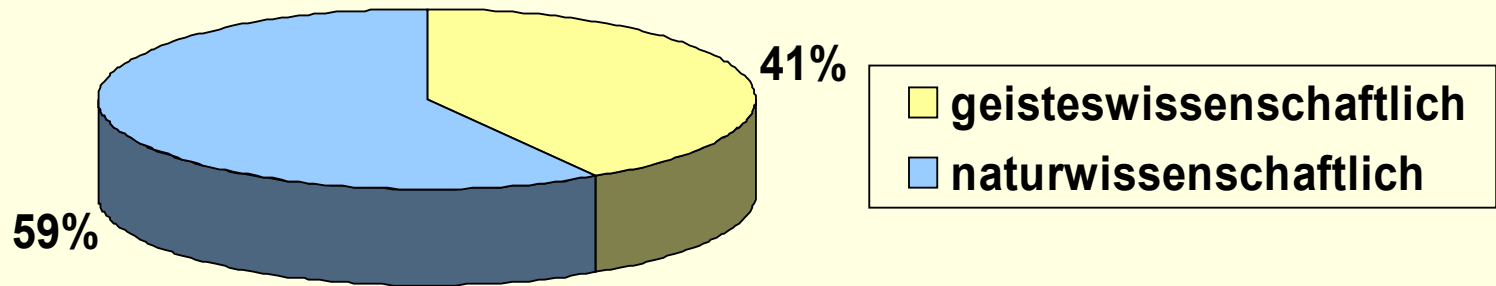
für n = 111 Teilnehmer [Ø 35±8]



Demografische Variable:

Fakultät

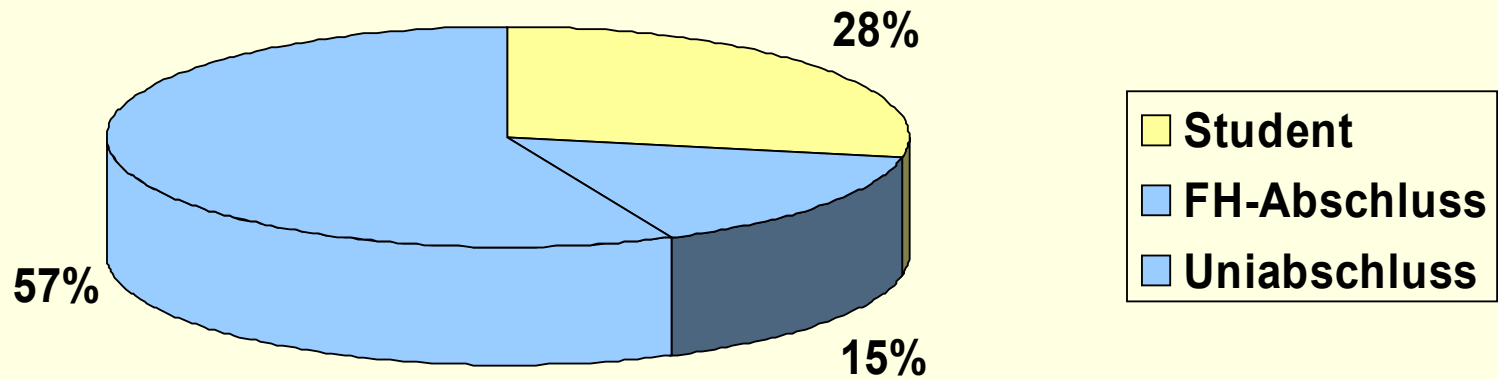
für n = 111 Teilnehmer



Demografische Variable:

Bildungsgrad

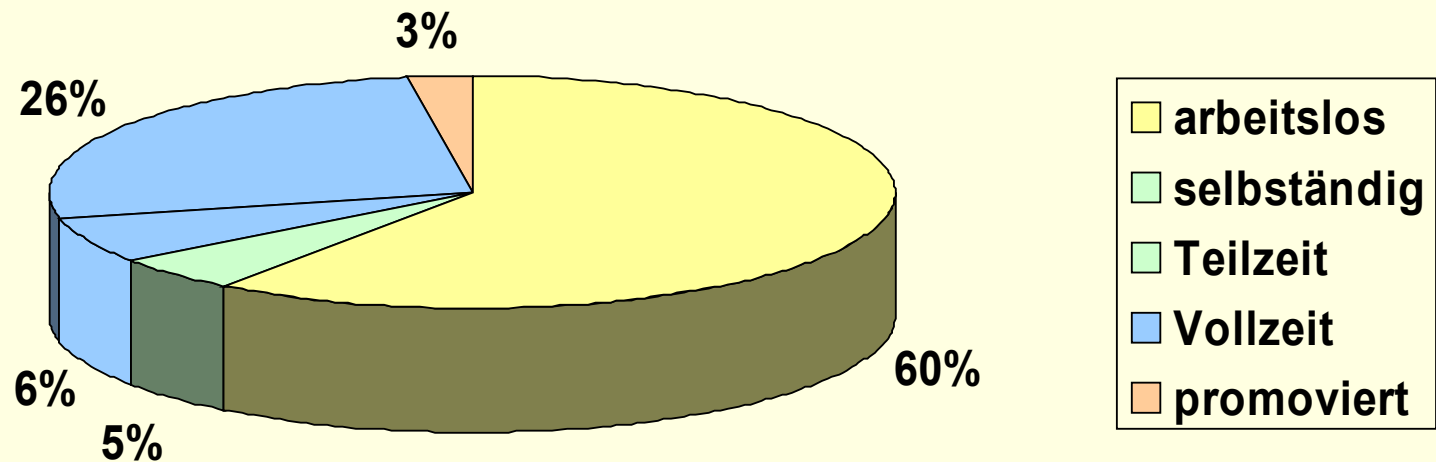
für n = 111 Teilnehmer



Demografische Variable:

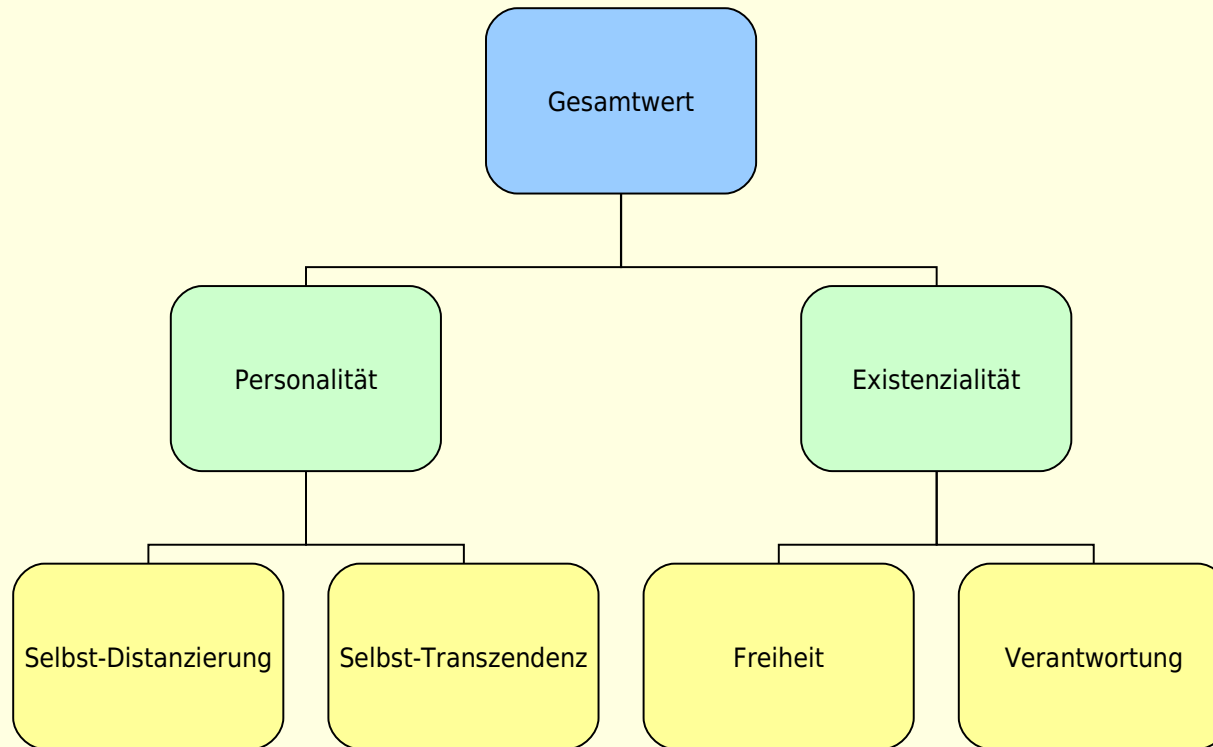
Tätigkeit Absolventen

für n = 80 Teilnehmer



Begriffsklärung 1

Zusammenhang und Struktur



Die Variablen der Existenz-Skala:

Begriffsklärung 2

Terminologie ⇔ Alltagssprache

Selbst-Distanzierung [sd]

Fähigkeit zur Schaffung des inneren Freiraums

= Wahrnehmungskompetenz:

Hohe Ausprägung = Sachlichkeit

Niedrige Ausprägung = Selbstbezogenheit

Selbst-Transzendenz [st]

Fähigkeit zum Werteempfinden

= Emotionale Kompetenz:

Hohe Ausprägung = Empathie

Niedrige Ausprägung = Gefühllosigkeit

Die Variablen der Existenz-Skala:

Begriffsklärung 3

Terminologie ⇔ Alltagssprache

Freiheit [f]

Entscheidungsfähigkeit

= Denkkompetenz:

Hohe Ausprägung = Entscheidungssicherheit

Niedrige Ausprägung = Entscheidungsunsicherheit

Verantwortung [v]

Verbindliches Sich-Einlassen

= Handlungskompetenz:

Hohe Ausprägung = Pflichtbewusstsein

Niedrige Ausprägung = Unverbindlichkeit

Die Variablen der Existenz-Skala:

Begriffsklärung 4

Terminologie ⇔ Alltagssprache

Personalität [p]

Maß für die Selbstentfaltung im Hinblick auf Weltoffenheit und Selbstwahrnehmung

= Erreichbarkeit:

Hohe Ausprägung = Verschlossenheit (bis Autismus)

Niedrige Ausprägung = Offenheit

Existenzialität [e]

Maß für die Fähigkeit, sich entschieden und verantwortlich auf die Welt einzulassen

= Engagement:

Hohe Ausprägung = Unabhängigkeit und Durchsetzungsvermögen

Niedrige Ausprägung = Fremdbestimmung

Die Variablen der Existenz-Skala:

Begriffsklärung 5

Terminologie ⇔ Alltagssprache

Gesamtwert [g]

Maß für die sinnerfüllte personale Existenz

= Existenzerfülltheit:

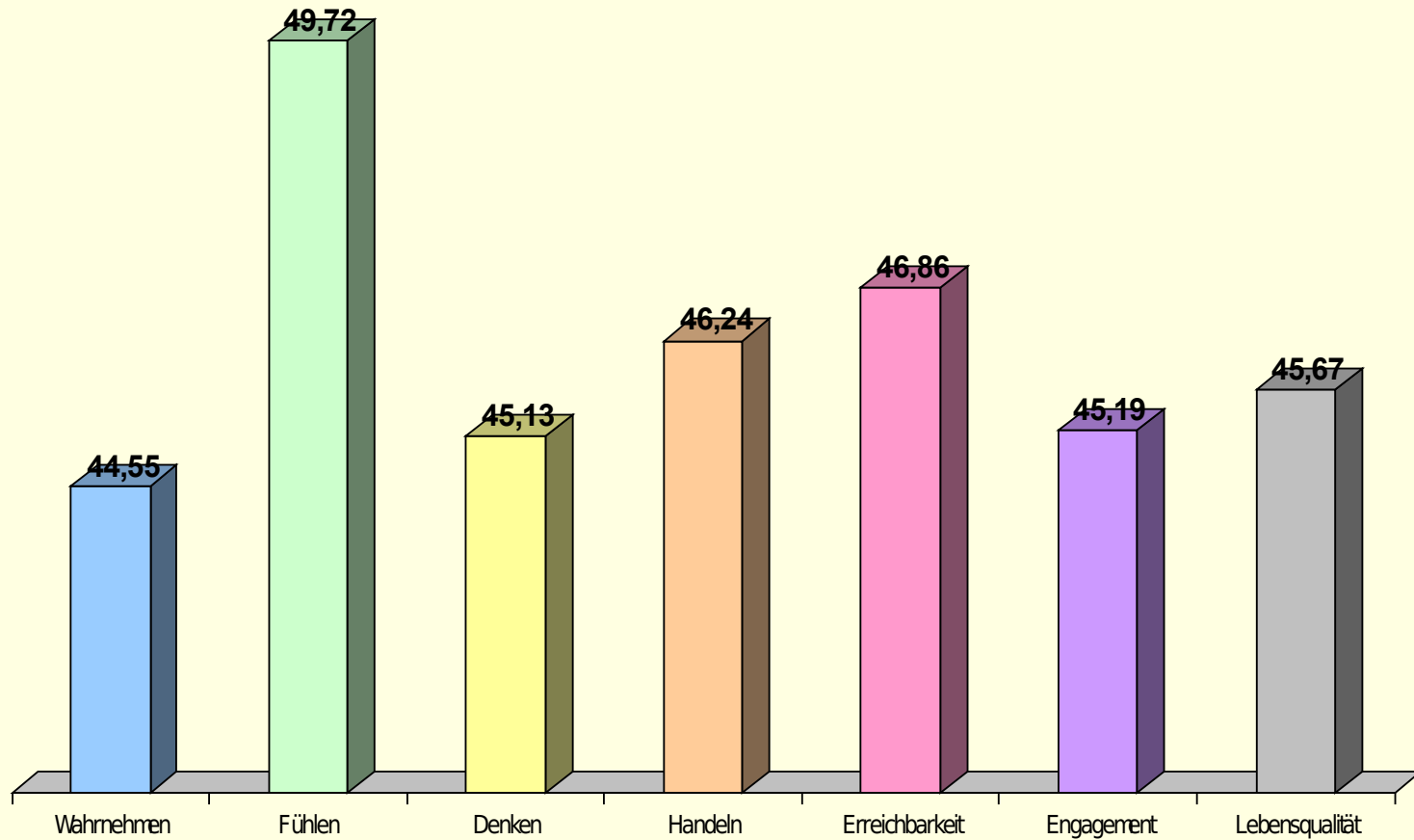
Hohe Ausprägung = erfüllt empfundenenes Leben

Niedrige Ausprägung = unerfüllte Existenz

Profilanalyse 1:

Mittelwerte

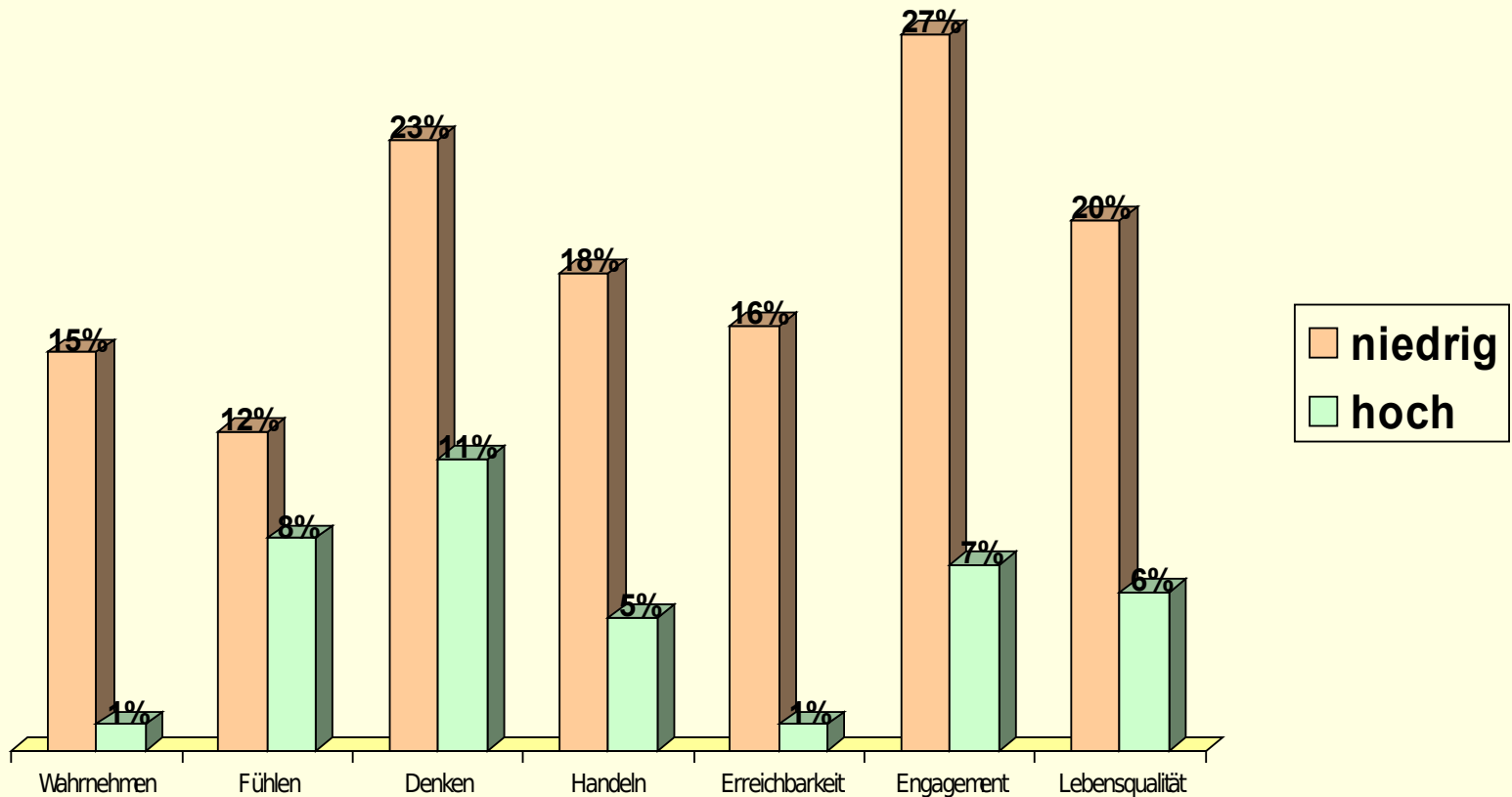
für n = 111 Teilnehmer [t-Verteilung mit 50±10]



Potenziale

für n = 111 Teilnehmer

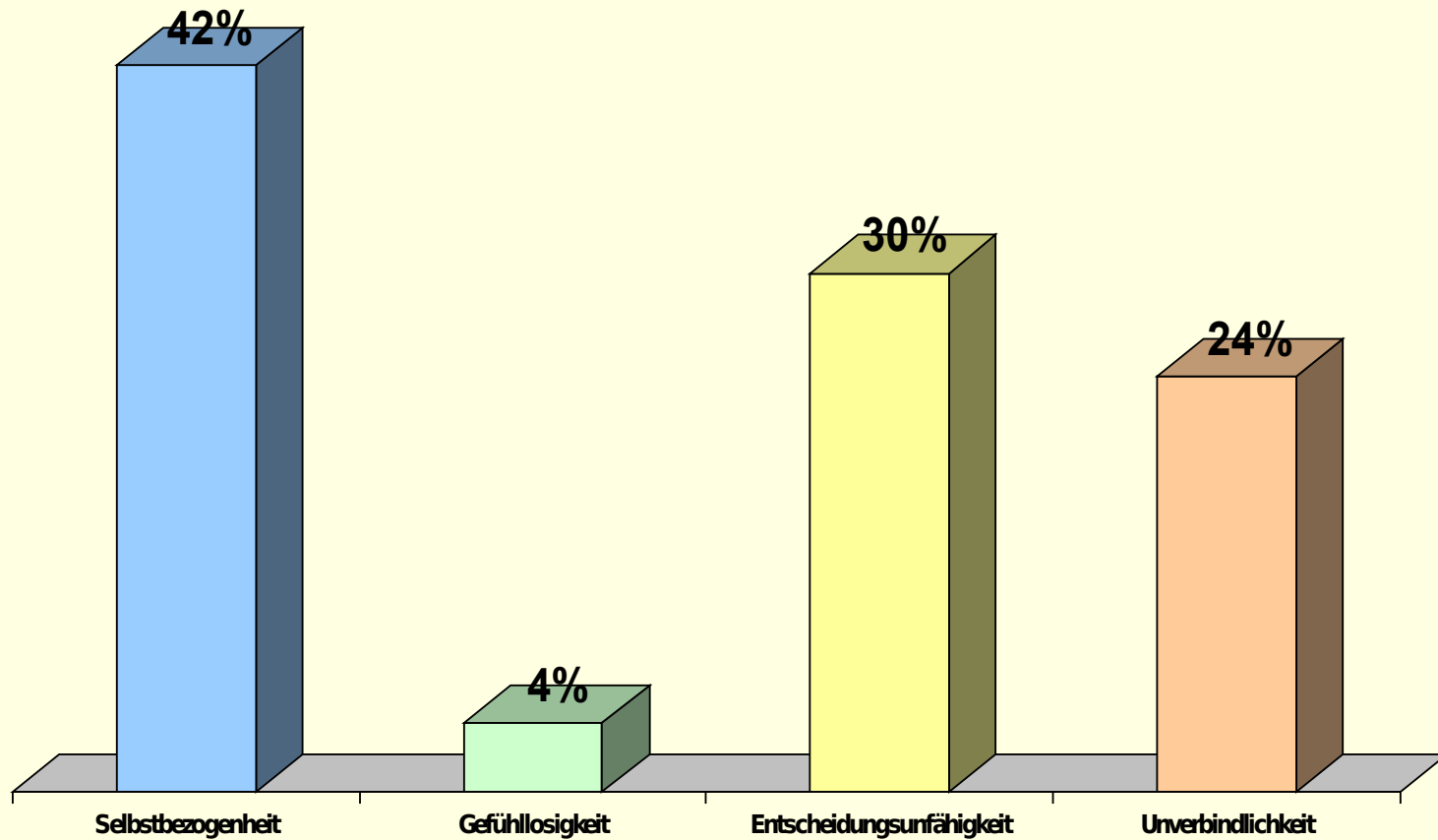
[abgebildet sind nur die hohen und niedrigen Skalenausprägungen gemäß dem ESK-Manual]



Profilanalyse 3:

Schwächen

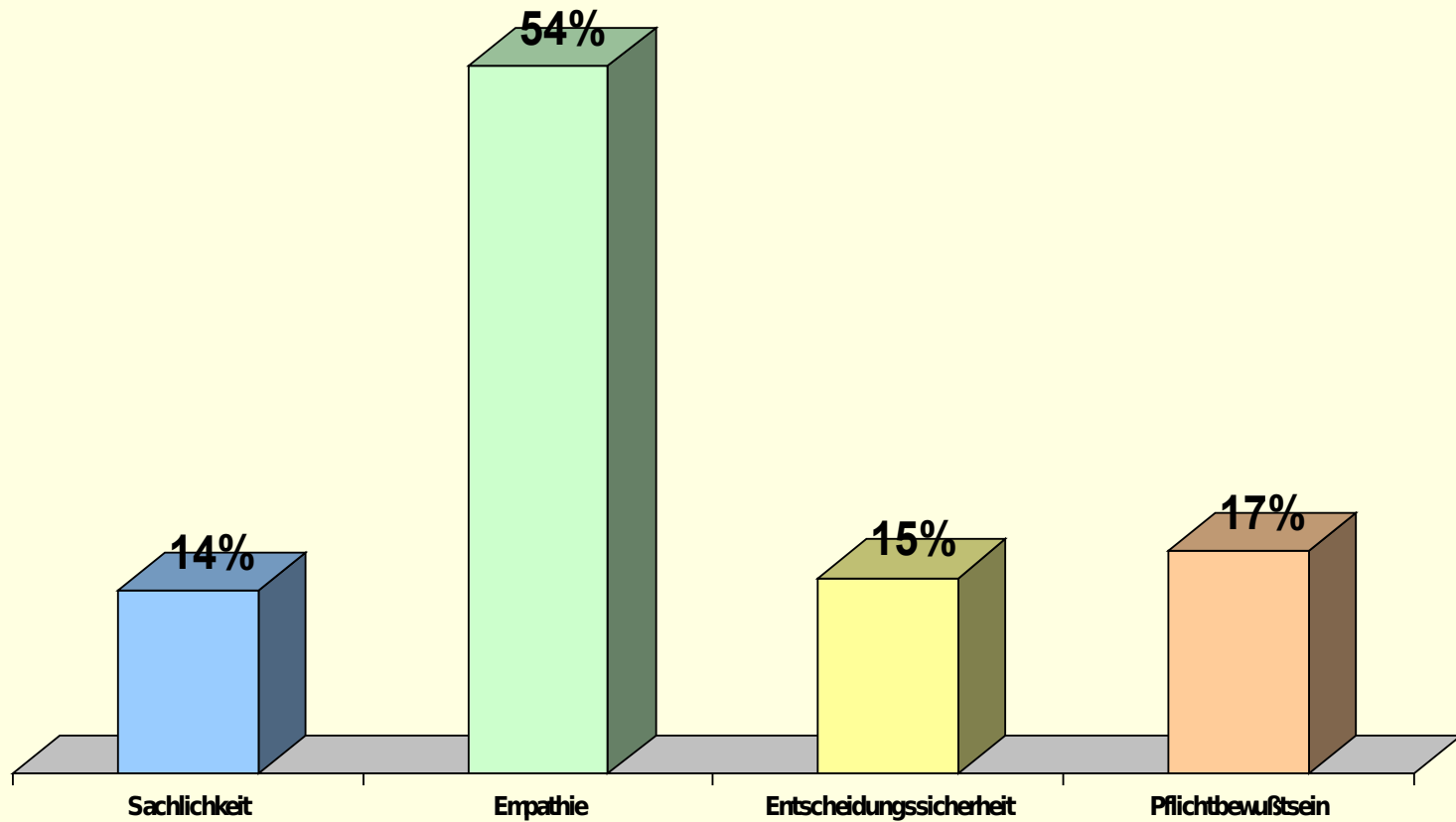
für n = 111 Teilnehmer



Profilanalyse 4:

Stärken

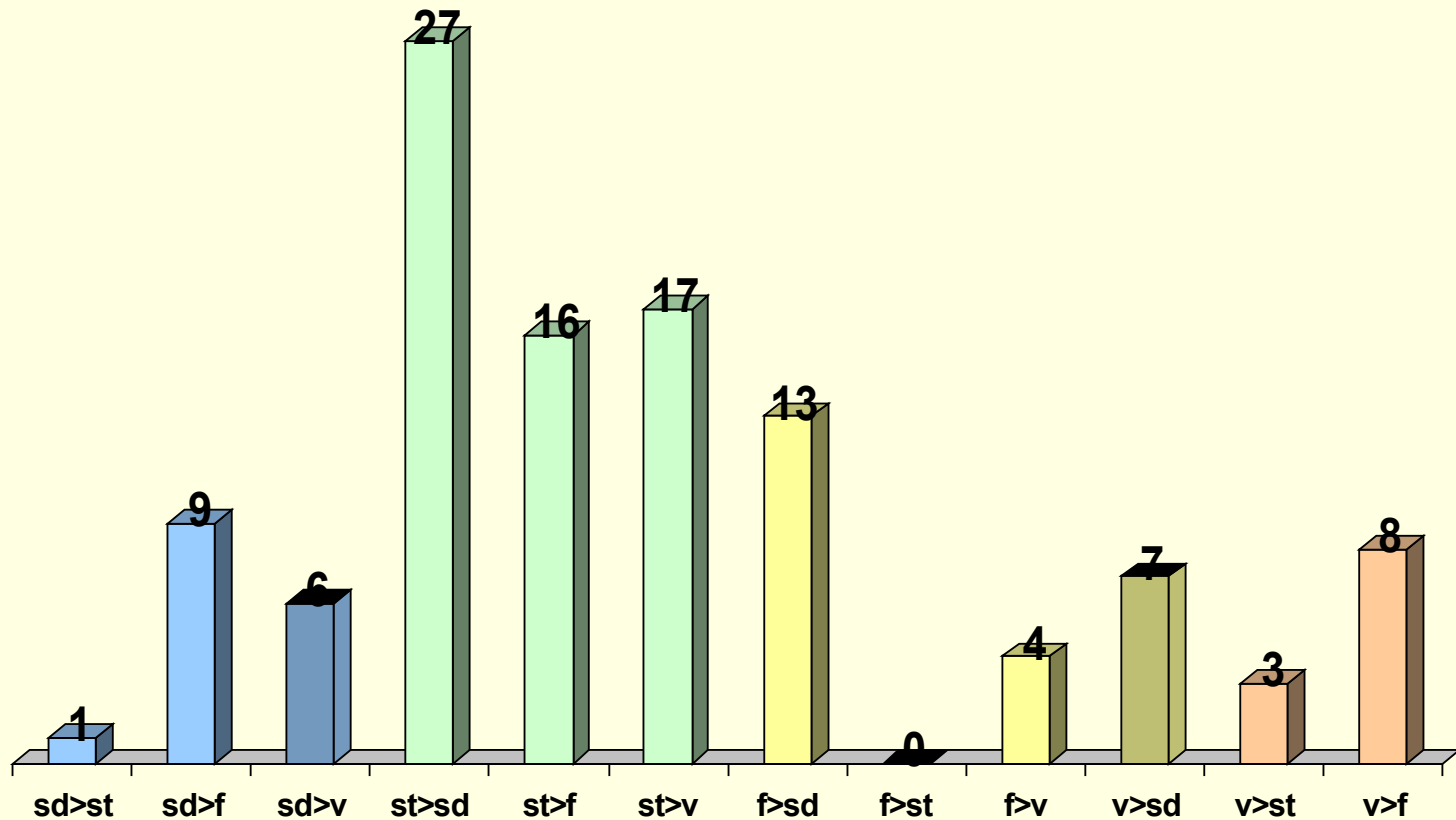
für n = 111 Teilnehmer



Analyse der Dynamik 1:

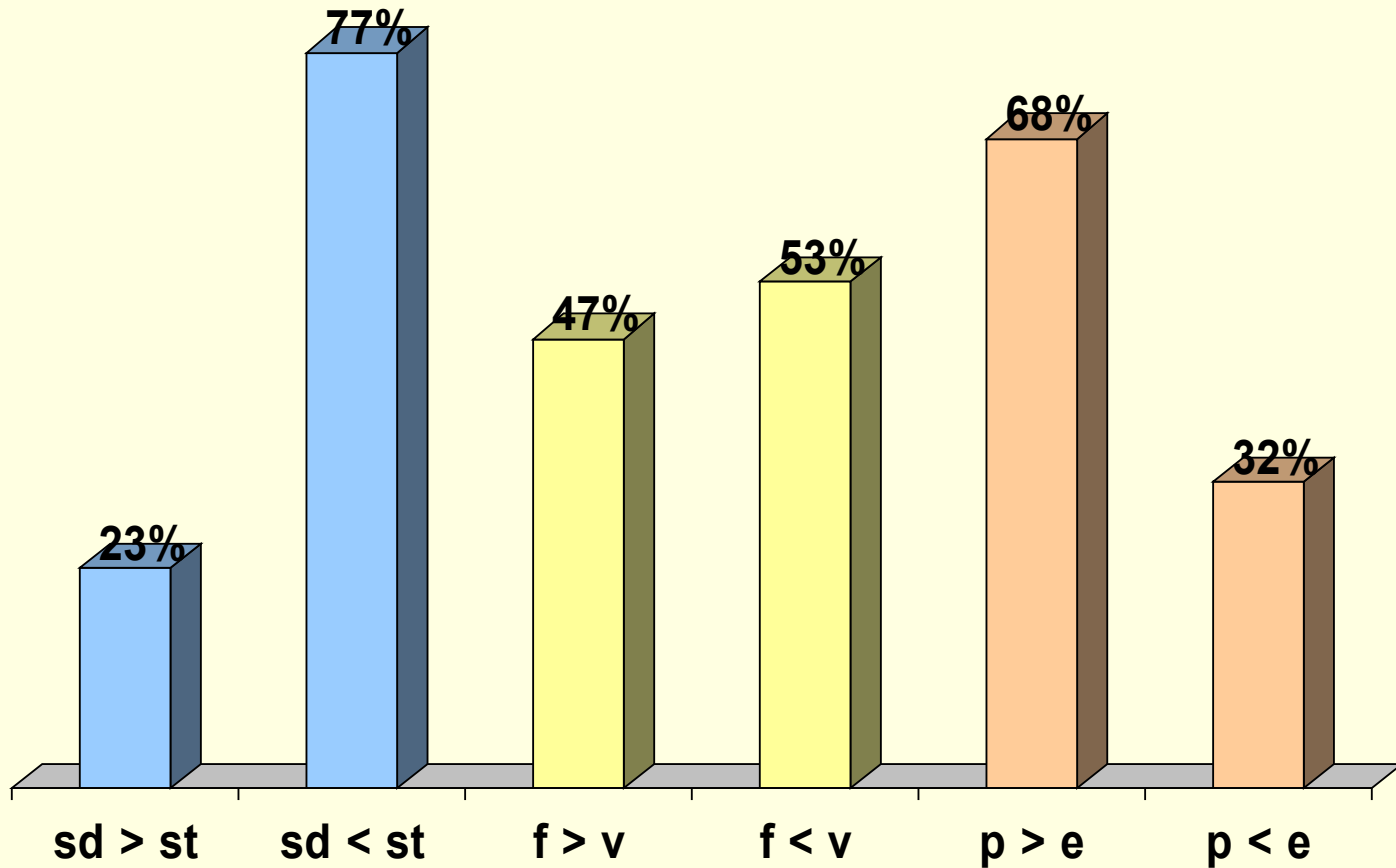
Theoretische Dynamik

für n = 111 Teilnehmer



Hauptdynamik

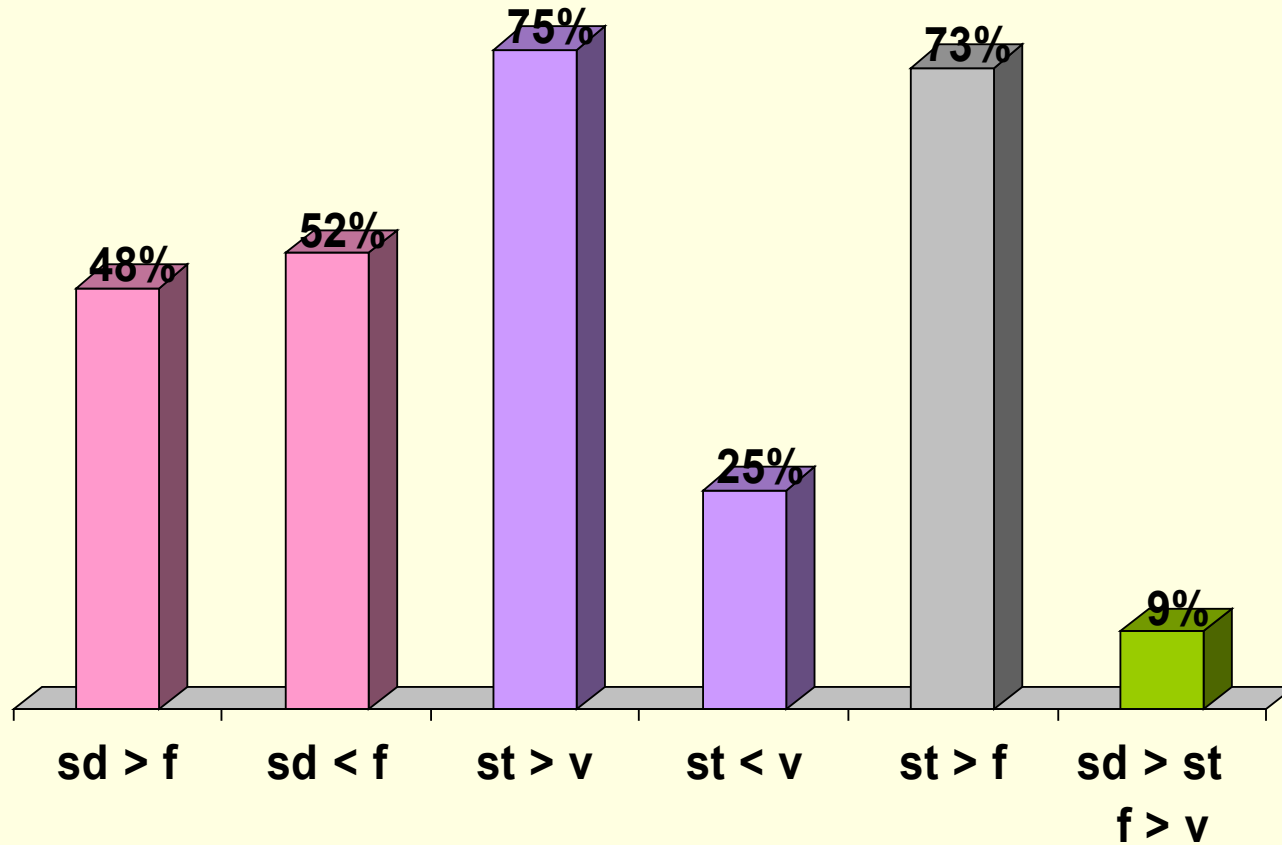
für n = 111 Teilnehmer



Analyse der Dynamik 3:

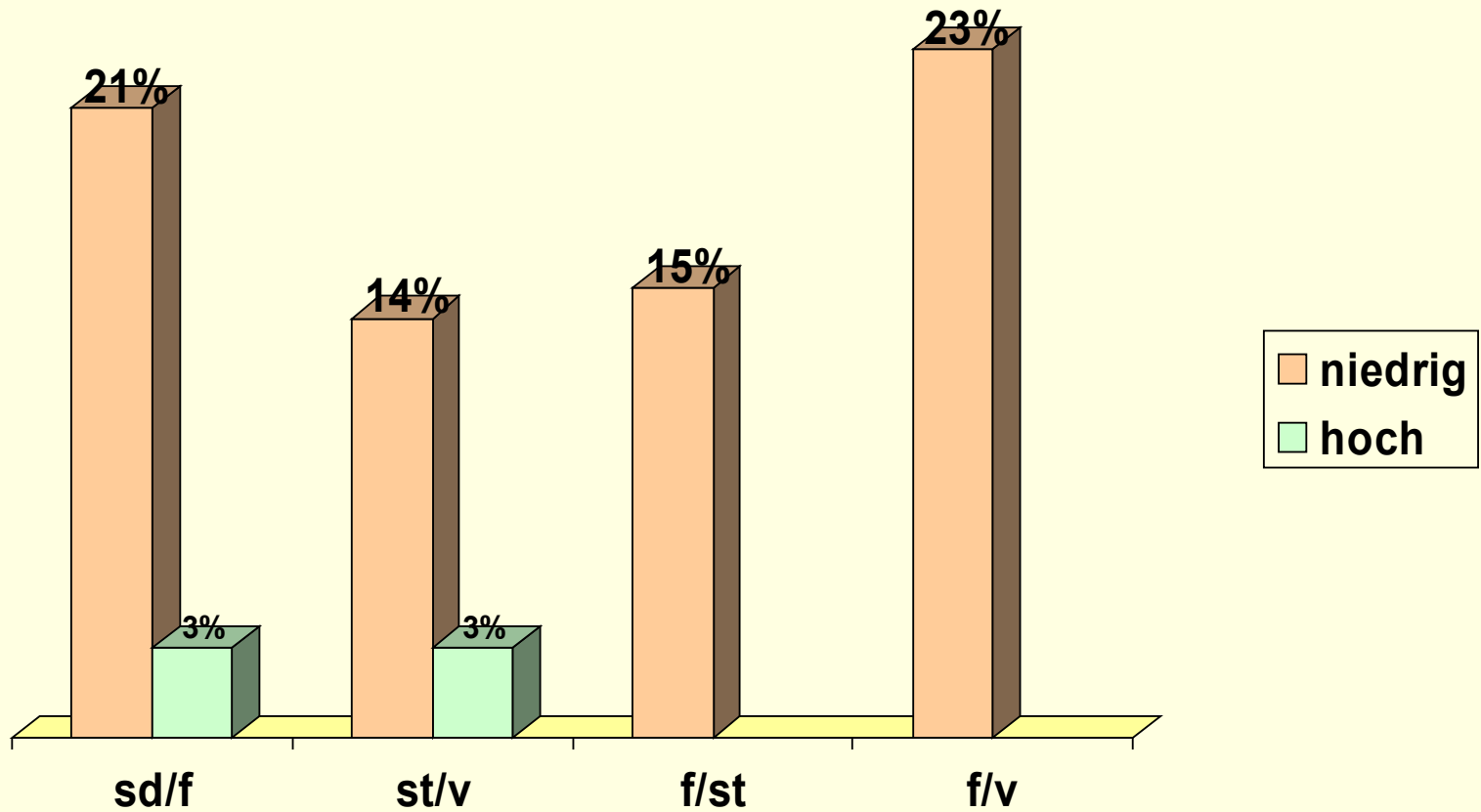
Nebendynamik

für n = 111 Teilnehmer



Extremwerte

für n = 111 Teilnehmer



Leitsatzanalyse 1:

Skala Wahrnehmung

für n = 111 Teilnehmer [\bar{x} 3,1±0,7]

Item 40

Eine Situation ist nur dann für mich interessant,
wenn sie meinen Wünschen entgegenkommt.

4,57

Item 32

Die Erfüllung der eigenen Wünsche hat Vorrang

3,55

Item 3

Für mich hat etwas nur dann Bedeutung,
wenn es meinen eigenen Wünschen entspricht.

3,4

Skala Fühlen

für n = 111 Teilnehmer [\bar{X} 2,5±1,3]

Item 36

Ich bilde mir gerne eine eigene Meinung.

5,48

Item 2

Ich fühle mich von meinen
Aufgaben persönlich
angesprochen.

4,66

Item 21

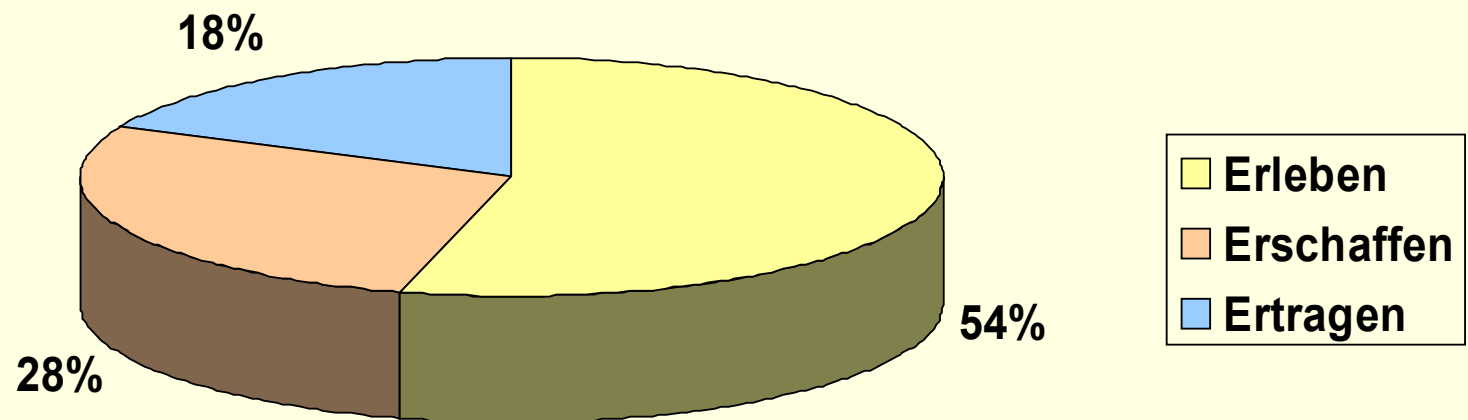
Ich bin immer wieder
interessiert, was der Tag
bringt.

4,65

Motivationsanalyse:

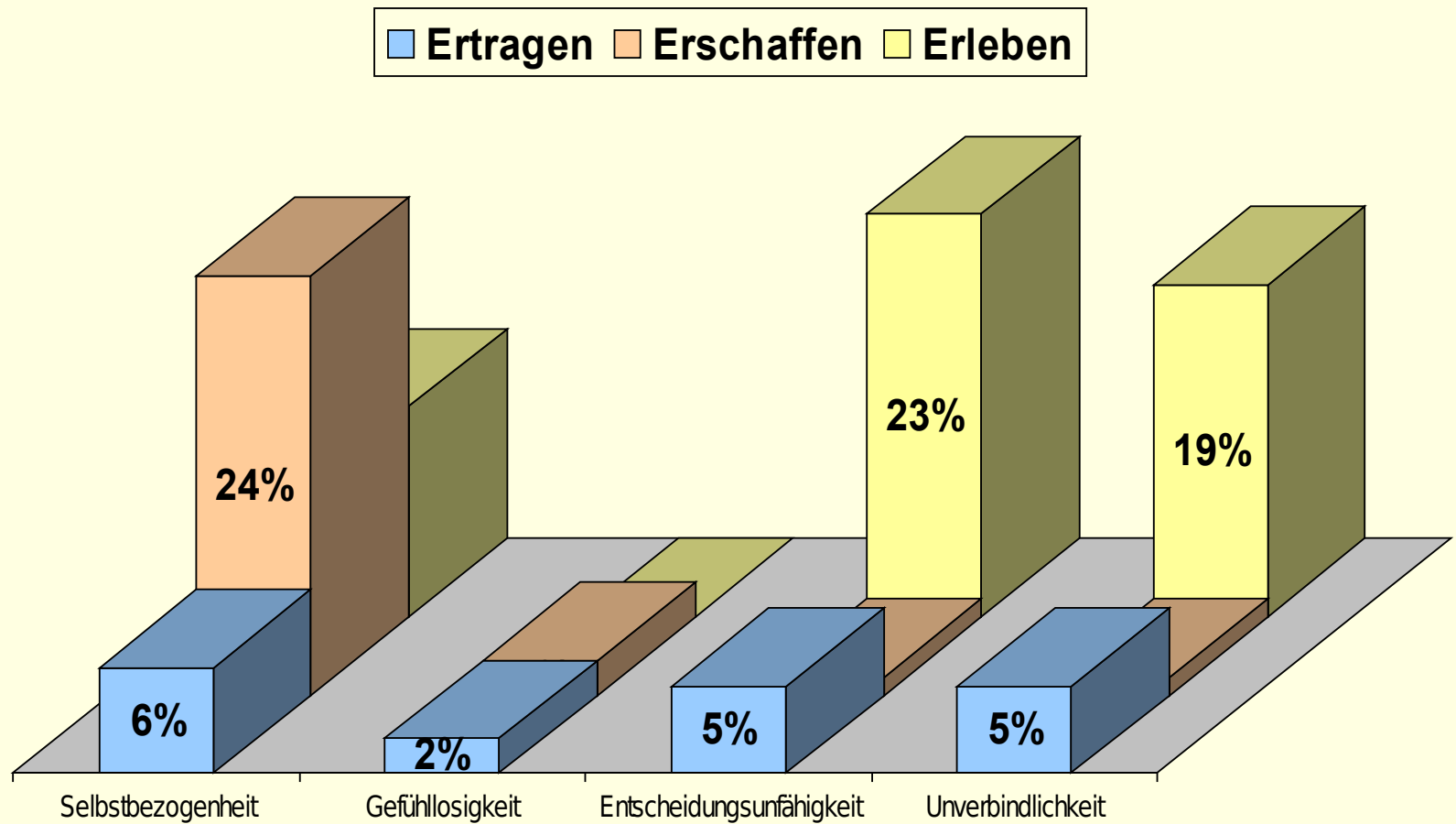
Quellen des Sinnerlebens

für n = 111 Teilnehmer



Blockaden & Sinnquellen

für n = 111 Teilnehmer



Schlussbemerkung

Die statistische Auswertung von existenzanalytischen Beratungen ist immer eine Gratwanderung. Es gibt nichts individuelleres als Sinn- und Wertvorstellungen und man steht als Auswerter immer in der Gefahr Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Der Mittelweg der hier eingeschlagen wurde, besteht darin, beobachtete Dynamiken zu zählen um einen Eindruck davon zu gewinnen, welche Themen eine vorrangige Bedeutung haben. Es handelt sich also bei der hier vorgenommenen Auswertung und Darstellung um die einfachste Form der beschreibenden Statistik. Für jede darüber hinausgehende Betrachtung ist meines Erachtens der Stichprobenumfang zu klein.

Die Gratwanderung, die ich mit meiner Auswertung vollführe findet aber auch noch auf einer anderen Ebene statt. Einerseits möchte ich natürlich meine Klienten erreichen andererseits aber auch Fachkollegen. Deswegen verwende ich sowohl die Terminologie als auch die Alltagssprache. Das Ganze soll verständlich sein aber auch auf eine überschaubare Anzahl von Abbildungen passen. Deswegen finden sich hier keine durchgearbeiteten Standpunkte wie sie sonst für die Fachliteratur typisch sind. Mir geht es an dieser Stelle nicht darum Schlusspunkte zu setzen sondern anzuregen, deswegen steckt in allen Sachverhalten viel Spielraum und Offenheit.

Markus Bauer,
Leipzig, Juni 2009

Kühner, als das Unbekannte zu erforschen,
kann es sein, das Bekannte zu bezweifeln.

Paul Watzlawick

1921-2007

Psychoanalytiker und Philosoph